

Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 14.02.2011

Anwesende: Mirijam Dettling, Matthias Zagermann, Felix Walter

Protokoll: Felix Walter

Beginn: 16:45

Ende: 17:45

Tagesordnungspunkte/ Themen

Verantwortlich

8. FA FSR Maschinenwesen

Der FSR Maschinenwesen beantragt die Förderung des StuRa zur Anschaffung einer neuen Software für die drei FSR-PCs. Benötigt werden aktuelle Version von Adobe, Microsoft Office, und für einen PC eine neue Acrobat-X Version.

Es gibt beim ZIH keine Volumenlizenzen mehr, nur noch Einzelplatzlizenzen. Weitere Angebote wurden eingeholt.

Der FSR Maschinenwesen übernimmt 50% der Finanzierung. Die übrigen 50% soll der StuRa übernehmen. Der Gesamtbetrag beläuft sich 797,67€, der StuRa-Anteil demnach auch 398,53€.

Ohne Gegenrede angenommen.

Andreas
Lehmann

9. FA Dringenberg-Ausstellung (Neu-Antrag)

Antragstext: wir sind 8 Studierende des Fachbereiches Kunstpädagogik des Instituts für Kunst- und Musikwissenschaften der TU Dresden und organisieren, kuratieren und bespielen - auf Einladung des Kunstvereins und Burgmuseum Dringenbergs - eine Ausstellung, welche vom 2.4.-22.5.2011 im Rahmen Ausstellung bzw. Werkschau in Bad Dringenberg öffentlich gemacht wird. Dabei werden ca. 20 Studierende unseres Fachbereiches die Möglichkeit besitzen ihre künstlerischen Arbeiten im Rahmen eben dieser Ausstellung zu präsentieren. Zusätzlich wird es für das Orga-team (die 8 Studierenden) eine Aufbauwoche direkt vor Ort geben, die ebenfalls finanziert werden muss.

Demzufolge ist so eine Ausstellung mit gewissen Kosten verbunden. Um die Kosten für die eigentliche Ausstellung sprich Fahrkosten, Werbung, Material, Aufbau etc. möglichst gering zu halten und schon sehr viel Geld in die eigentliche Kunst aus eigener Tasche fließt und sich die Ausstellung nicht über Eintrittsgelder finanziert, sind wir natürlich auch auf Gelder Anderer angewiesen bzw. erhoffen uns Unterstützung von euch. Über eine Förderung auf Seiten des StuRas in Höhe von 500 Euro wären wir sehr dankbar.

Matthias Laabs
Robert
Hausmann

Matthias Z. Stellt den Änderungsantrag die Förderung auf 150€ zu kürzen und diese nur für Fahrtkosten zu gewähren.

→ so geänderter Antrag **ohne Gegenrede angenommen**

10. FA Studierende Internationale Beziehungen

Projektbeschreibung: Das Projekt umfasst die Teilnahme von dreizehn Studenten des Studienganges Internationale Beziehungen an der Technischen Universität in Dresden sowie genau so vieler Studenten der Fachbereiche Völkerrecht, Internationale Beziehungen und European Studies der Staatlichen Universität Jerewan.

Zunächst werden die Studentengruppen aus Deutschland und Armenien in Jerewan zu einer Konferenz zusammenkommen, auf der die Studenten verschiedene sich aus dem Bergkarabachkonflikt ergebende völkerrechtliche Probleme darstellen und diskutieren werden. Danach werden die teilnehmenden Studenten gemeinsam eine Exkursion nach Bergkarabach durchführen und dort kulturell bedeutsame Orte sowie die dortigen politischen Institutionen besichtigen.

Koordinatorische Unterstützung erhält das Projekt von Max Schaub, dem Lektor der Robert Bosch Stiftung in Jerewan. Der Leiter des dortigen Lehrstuhls für Europa- und Völkerrecht, Dr. Kocharyan sowie das Zentrum für Internationale Studien der TU Dresden und Prof. Dr. Thilo Rensmann, Inhaber des hiesigen Lehrstuhls für Völkerrecht, Recht der Europäischen Union und Internationale Beziehungen, haben dem Projekt ihre volle Unterstützung zugesagt. Die inhaltliche Vorbereitung sowie die Organisation vor Ort werden voll von den Studenten der Staatlichen Universität Jerewan getragen, die auch eine Organisationsgruppe gebildet haben.

Zur Konferenz in Jerevan wird die örtliche und regionale Presse eingeladen werden. Die Konferenzbeiträge und ein Reisebericht werden zur weiterführenden Diskussion in verschiedenen Printmedien und universitätseigenen Fachzeitschriften veröffentlicht. In allen diesen Veröffentlichungen werden die Namen der unterstützenden Sponsoren selbstverständlich genannt werden.

Finanzierung : Unser Ziel ist es, einen möglichst großen Teil der Reisekosten durch Sponsoren zu decken. Die Kosten vor Ort sollen von den Teilnehmern selbst getragen werden. Das Projekt wird unter Schirmherrschaft des „IB-Verein e.V.“ durchgeführt, sodass auch die Ausstellung einer Spendenquittung möglich ist.

Antragsbegründung: Ziel des Projektes ist es, beiden Studierendengruppen die Möglichkeit zu bieten, sich intensiv mit dem Bergkarabachkonflikt auseinanderzusetzen, im Dialog ein differenziertes Bild zu entwickeln und möglicherweise die eigene kulturell beeinflusste Position zu modifizieren. Den Dresdner Studierenden bietet das Projekt die Möglichkeit, theoretische Konzepte ihres Studiums, etwa den völkerrechtlichen Konflikt zwischen dem Selbstbestimmungsrecht der Völker und dem Prinzip staatlicher Integrität, in

Simon Rau
Luise Voget

ihrer vollen Emotionalität und Komplexität zu erleben. Weiterhin erhoffen wir uns, durch unsere Erfahrungen vor Ort und deren thematische Aufarbeitung das Bewusstsein für diesen weitgehend vergessenen Konflikt nicht weit von der EU zu schärfen und ihn stärker in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit, insbesondere junger Menschen, zu rücken.

Langfristig soll zwischen den Universitäten von Jerewan und Dresden eine engere Kooperation, dauerhafte persönliche Kontakte sowie ein hoffentlich fruchtbarer Austausch zwischen den Studierenden entstehen. Vielleicht können die Erweiterung des jeweiligen Horizontes und die hoffentlich intensiven Diskussionen sogar einen kleinen Schritt auf dem Weg zu einer nachhaltigen und friedlichen Lösung des Bergkarabachkonflikts darstellen.

Wir hoffen, hiermit Ihr Interesse für das Projekt *“Der Bergkarabachkonflikt im Völkerrecht. Ein Deutsch-Armenischer Dialog”* geweckt zu haben. Hiermit möchten wir den StuRa der TU Dresden um eine finanzielle Förderung zur Deckung der Reisekosten bitten, da uns die Realisierung des Projektes ohne externe Finanzmittel leider nicht möglich ist.

Beantragte Fördersumme: 500€ für Reisekosten

Matthias: Antrag auf Vertagung auf die nächste Förderausschuss-Sitzung aufgrund der Unvollständigkeit der Finanzaufstellung.

Vertagung ohne Gegenrede angenommen